



Ein Kommentar von  
DI Josef Schwarz



## »Schönes Landschaftsbild, pfiat di!«

Die Hoffnung stirbt zuletzt – aber sie stirbt langsam, geht es um das Thema Bodenschutz. An öffentlichen Appellen und Pressekonferenzen, die die Problematik des ungebremsten Bodenverbrauchs klar vor Augen führen, mangelt es nicht. Zitat: OÖ. Umweltschützer Dipl.-Ing. Dr. Martin Donat

Wie vielen Leuten bereits aufgefallen sein dürfte, da ja nicht zu übersehen, entsteht im Gewerbegebiet Nord eine neue Logistikhalle, welche sich in das Landschaftsbild so gut einfügt, wie die besagte Faust auf's Auge. Neben der nachhaltigen Zerstörung des Landschaftsbildes werden auch noch insgesamt **2,4 ha bester landwirtschaftlicher Grund dauerhaft versiegelt**, notwendige Aufschlüsselungsstraßen noch gar nicht mitgerechnet. Weiterer Boden, der als Wasser- und CO<sub>2</sub>-Speicher entscheidend für eine funktionierende Umwelt ist, **verliert dadurch die Fähigkeit, Wasser zu speichern**. Bei extremen Niederschlägen, wie wir sie ja bereits laufend erleben, kommt es dann **vermehrt zu Hochwässern und Überflutungen**, da der Boden seine Aufgaben nicht mehr wahrnehmen kann.

Doch dies wird vorerst gerne in Kauf genommen, wenn damit nur neue Arbeitsplätze geschaffen werden können, und das wirtschaftliche Wohlergehen gesichert ist. Jedoch beanspruchen große Lagerhallen meist viel Grund und erzeugen im Verhältnis nur wenige Arbeitsplätze. So sollten in Zukunft, wie bereits in der BürgerInnenbefragung 2012 „Munderfing 2020 – Zukunft mitgestalten“ gefordert, **Betriebe mit geringem Flächenbedarf** (Dienstleistungsbetriebe) den Vorzug erhalten.

Die schonende Einbindung solcher Gewerbegebiete bzw. Hallen in das Landschaftsbild könnte durch Bepflanzung mit Gehölzen am Rand und zusätzlich auch im Inneren des Gewerbegebietes erfolgen. Weiters wäre eine **Dachbegrünung eine sinnvolle Alternative**, um den Blick

von oben ansehnlich zu gestalten. Außerdem hält die Pflanzendecke Niederschlagswasser zurück, bindet Staub, wirkt kühlend im Sommer und verringert im Winter den Wärmeverlust. Um der **weiteren Flächenversiegelung entgegenzuwirken**, sollten Flächen zum Parken, Laden, Lagern und Manövrieren durchlässig gestaltet werden. Die Wahrscheinlichkeit, dass dies passiert, ist jedoch eher gering, da diese Maßnahmen zusätzliches Geld kosten und beim bestehenden Betriebsbaugelände bis dato nicht erkennbar sind.

Es scheint, als ob man die Bevölkerung langsam an das marode Landschaftsbild gewöhnen möchte, bevor dann die Umfahrung endgültig dieses zerstören wird.

## REGIONALER EINKAUFSTIPP



## »Weihnachtseinkäufe vor der Haustüre«

Eine Idee: Lasst uns heuer unsere Geschenke in kleineren Geschäften vor Ort kaufen.

### UNTERSTÜTZEN WIR UNSERE UMLIEGENDE GEMEINSCHAFT.

Wir haben es in der Hand, ob unsere unmittelbare Umgebung mit Nahversorgern bunt gemischt und individuell bleibt oder bald nur noch von Großkonzernen geprägt ist. Und nebenbei haben so vielleicht ein paar Leute vor Ort auch schönere Weihnachten. Möglicherweise können dann unsere heimischen Betriebe wieder Lehrlinge und Mitarbeiter anstellen.

Bei Amazon, Zalando & Co gibt es diese Hoffnung nicht.

Sie können jetzt auch immer Infos der MBI in unseren beiden Schaukästen einsehen, die wir am Dorfplatz und in der Schulstraße aufgestellt haben.



## SAISONALER BACKTIPP

## Kürbis Gugelhupf



### ZUTATEN

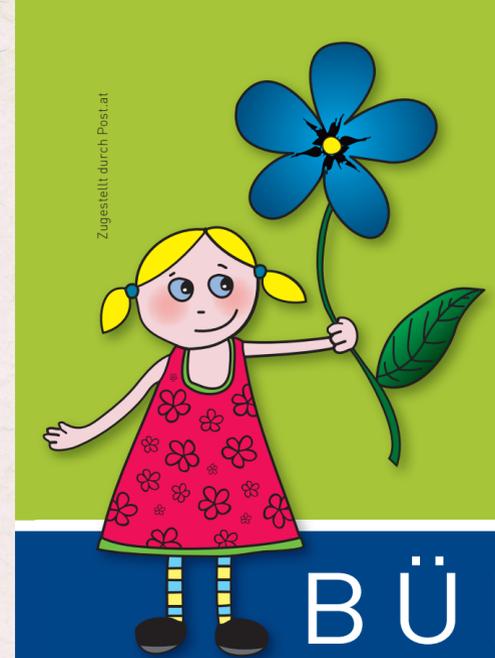
- 230 g Kürbis-Fruchtfleisch (oranges Fruchtfleisch, z.B. Hokkaido oder Muskatkürbis; ohne Kerne)
- 4 mittlere Eier
- 175 g Butter (weich)
- 175 g feiner Rohrzucker
- 225 g Dinkel-Vollkornmehl
- 2 TL Weinsteinbackpulver, 2 TL Zimt
- 60 g Walnüsse (gerieben)

- Eine Gugelhupfform (Inhalt 1,5 l) mit Butter ausstreichen und mit Mehl ausstreuen. Rohr auf 180 °C vorheizen.
- Kürbis grob raspeln. Eier in Dotter und Klar trennen. Butter, Zucker und Dotter schaumig rühren. Kürbis unterheben. Mehl, Backpulver, Zimt und Nüsse vermischen.
- Eiklar zu cremigem Schnee schlagen, abwechselnd mit der Mehlmischung unter den Butterantrieb heben.
- Masse in die Form füllen und im Rohr (untere Schiene/Gitterrost) 1 Stunde backen.

[www.mbi-munderfing.at](http://www.mbi-munderfing.at)  
[office.mbi@aon.at](mailto:office.mbi@aon.at)



Fotos: Fotolia.com, MBI



Zugestellt durch Post.at

**mbi**  
MUNDERFINGER  
BÜRGERINITIATIVE

**BÜRGERINFO**



Alles was gegen die *Natur* ist,  
hat auf Dauer *keinen* Bestand.

(Charles Darwin)

## Liebe Munderfingerinnen und Munderfinger!

Bezüglich Umfahrung wird innerhalb der Gemeinde bzw. von den Landesbeamten viel Propaganda betrieben, um den Straßenbau als beschlossen und behördlich genehmigt darzustellen. Somit sollen mögliche Zweifler müde gemacht werden. Außerdem möchte man den Bürgern weismachen, die neue Straße würde nur zum Wohle der Munderfinger Bevölkerung gebaut werden, und Widerstand sei zwecklos. In der Übersicht von Hans Stockinger ist sehr gut beschrieben, dass es bisher jedoch noch keine einzige Genehmigung gibt. Ich möchte zu diesem Thema noch anmerken, dass ca. 270 betroffene Personen persönliche Einwendungen gegen die Umfahrung gemacht haben und somit die neue Straße ablehnen (nur Personen, die sich im Bereich des 1. Bauabschnittes befinden). Es ist

anzunehmen, wenn man alle Bauabschnitte berücksichtigt, dass die tatsächliche Zahl der Umfahrungs-skeptiker noch um ein Vielfaches höher ist.

**Es kann nicht sein, dass dies von der Munderfinger Gemeindepolitik – bzw. von der Landespolitik ignoriert wird, und ich möchte hiermit nochmals alle Verantwortlichen auffordern, die Besorgnis der BürgerInnen ernst zu nehmen!** Daher fordern wir eine **Bürgerbefragung zur Umfahrung**, weil dieser Straßenbau enorme Auswirkungen auf Mensch und Natur bzw. Veränderungen für die ganze Gemeinde nach sich zieht. Darüber sollen nicht nur die Politiker, sondern auch die betroffenen BürgerInnen entscheiden dürfen, besonders in Verantwortung gegenüber den nachfolgenden Generationen.



Fritz Nobis  
Gemeindevorstand

## Thema Dorfplatzgestaltung

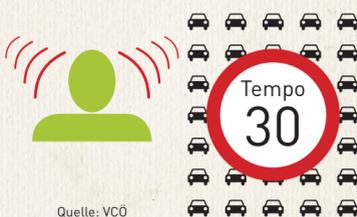
Die Gemeinde plant bereits das nächste Projekt, hat aber noch nicht einmal ihre Hausaufgaben, sprich ein nachhaltiges Gemeindeleitbild für die nächsten 10 Jahre erstellt.

Dieses Leitbild in Form eines Agenda 21 Prozesses samt Bürgerbeteiligung wird vom Land schon länger eingefordert und dient als Grundlage für eine künftige Entwicklung. Wir sind der Meinung, dass ein kostenintensives Dorfplatzprojekt zum jetzigen Zeitpunkt kontraproduktiv ist, weil wichtige Voraussetzungen, wie Leitbild und Bürgerbefragungsergebnisse fehlen. Außerdem macht es wenig Sinn, einen Dorfplatz (ohne Verkehr?) zu planen, solange nicht alle erforderlichen Genehmigungen für den Bau der Umfahrung Munderfing erfüllt sind.

## »Weniger Lärm und mehr Sicherheit durch Tempo 30«

Menschliches Ohr nimmt Tempo 30 statt 50 als Halbierung des Verkehrs wahr.

Tempo 30 verbessert den Verkehrsfluss bei fast gleichbleibender Fahrzeit und deutlich höherer Verkehrssicherheit. Tempo 30 statt 50 verringert den Verkehrslärm um bis zu acht Dezibel, was einer wahrgenommenen Lärmreduktion um 75 Prozent entspricht. Dafür steigt die Verkehrssicherheit. Mit Tempo 30 nimmt die Wahrscheinlichkeit ei-



nes Unfalles ab. Eine Verlangsamung des Verkehrs kommt insbesondere Kindern und älteren Menschen zugute. Wo Tempo 30 gilt, wird mehr gegangen und mehr Rad gefahren. (Quelle: VCÖ) Es freut uns, dass die Bedeutung von 30er Zonen zunehmend auch vom Munderfing Gemeinderat erkannt wird und

verkehrsberuhigende Maßnahmen befürwortet werden. Der Antrag der MBI auf Verordnung einer 30km/h-Zone für den gesamten Verlauf der Lindenstraße, sowie Versetzung der Ortstafel auf die Pfaffstätter Straße am Beginn des Sonnenfeldes, erhielt eine einstimmige Zustimmung.

# UMFAHRUNGAKTUELL

## Was bisher rechtlich geschah

- 28.04.2014:** Wasserrechtsverhandlung im BIZ
- 02. und 03.07.2014:** Straßenrechtsverhandlung im BIZ
- Seit Anfang Juli:** Verhandlungen mit den Grundbesitzern bezüglich Grundeinlöse
- 30.07.2014:** Straßenrechtsbescheid des Landes OÖ. betreffend der straßenrechtlichen Bewilligung ergangen
- 20.08.2014:** Bescheid der Gemeinde Munderfing bezüglich Nebenwege ergangen
- 26.09.2014:** Bescheid: Abweisung der Parteistellung von 270 Einwendern ergangen
- 29.09.2014:** Beschwerden gegen den Bescheid bezüglich Nebenwege werden vom Gemeinderat mit 20 zu 4 (MBI-Gemeinderäte) Stimmen abgewiesen.

Im Straßenrechtsbescheid des Landes wurden alle Bedenken betreffend Lärm, Immissionen, Verkehrszahlen, Naturzerstörung, Flächenverbrauch als geringfügig abgetan. Gegen den ergangenen Straßenrechtsbescheid wurden von mehreren Grundeigentümern Beschwerden an das Landesverwaltungsgericht eingebracht. Dieser hat jetzt 6 Monate Zeit darüber zu entscheiden. Das Land OÖ könnte bis 2 Monate nach Einbringung der Beschwerden eine Beschwerde-entscheidung erlassen, dies ist aber nicht zu erwarten.

Der Wasserrechtsbescheid der Bezirkshauptmannschaft Braunau wurde noch nicht ausgestellt.

Zur Errichtung der Umfahrungsstraße sind rechtskräftige Bescheide für alle Verfahren notwendig. Weiters ist Voraussetzung, dass das Land OÖ auch

Grundbesitzer der betroffenen Flächen ist. Dies ist erst der Fall wenn die Grundeinlöseverhandlungen (rote Pflöcke auf den Grundstücken) erfolgreich abgeschlossen wurden. Dazu ist es erforderlich, dass die notwendigen Enteignungen rechtswirksam durchgeführt worden sein müssen.

Wir glauben natürlich an den Erfolg der eingebrachten Beschwerden beim Landesverwaltungsgericht, um dieses unnötige Projekt zu verhindern und werden sie laufend darüber in unseren nächsten Aussendungen informieren.



Ein Kommentar von Hans Stockinger

Falls Sie uns im Rechtsverfahren unterstützen wollen, freuen wir uns über Ihre Spende. IBAN AT81 2032 0321 0029 9035 (Treuhandkonto).

## »270 Einwendungen gegen die Umfahrung Munderfing«

270 Anrainer haben Einwendungen gegen die geplante Umfahrung bei der zuständigen Behörde eingebracht und setzten damit ein starkes Zeichen gegen die Zerstörung der Naturlandschaft, zusätzlichen Verkehr, Feinstaub und Lärmbelästigung.



## »Protestkundgebung mit Straßensperre«

Am Freitag, den 20. Juni 2014 demonstrieren die Bürgerinitiativen MBI, Lebensraum Mattigtal und NO Schalchen mit ca. 300 Betroffenen der Region gegen die geplante Umfahrung Munderfing-Mattighofen. Dabei wurde mit Ansprachen, Info-Material und Transparenten auf den zu erwartenden Transitverkehr und die nicht mehr rückgängig zu machenden Folgen für Munderfing und das Mattigtal hingewiesen.



## »Studentenbotschafter UND Schülerlotsen!«

Obwohl sich auf Initiative des Elternvereins dankenswerterweise wieder Eltern gefunden haben, die in der Früh vor der Volksschule den Lotsendienst übernommen haben, sollte man die Gemeinde nicht aus der Verantwortung nehmen, sich auch für die Kinder der Volksschule anzunehmen. Unsere Gemeinde leistet sich, wie kaum eine andere Gemeinde es tut, ein Konsulat mit bereits zwei Botschafterinnen in Wien als Anlaufstelle für Studierende. Diese Botschafterinnen sollen angehenden StudentInnen (die ja bereits mindestens 18 Jahre alt sind) beim Studieneinstieg in Wien helfen. Es ist ja schön, wenn man Studierende in Wien fördert. Doch sollten nicht auch unsere Schulkinder im Ort ähnlich unterstützt werden, nämlich durch eine entsprechende Schulwegsicherung? Ein durch die Gemeinde organisierter Schülerlotsendienst in der Früh und zu Mittag wäre eine wichtige Hilfe für unsere jüngsten Verkehrsteilnehmer. Auch würde dieser Service dem Image eines Zukunftsortes entsprechen.



Ein Kommentar von Christian Grassegger